

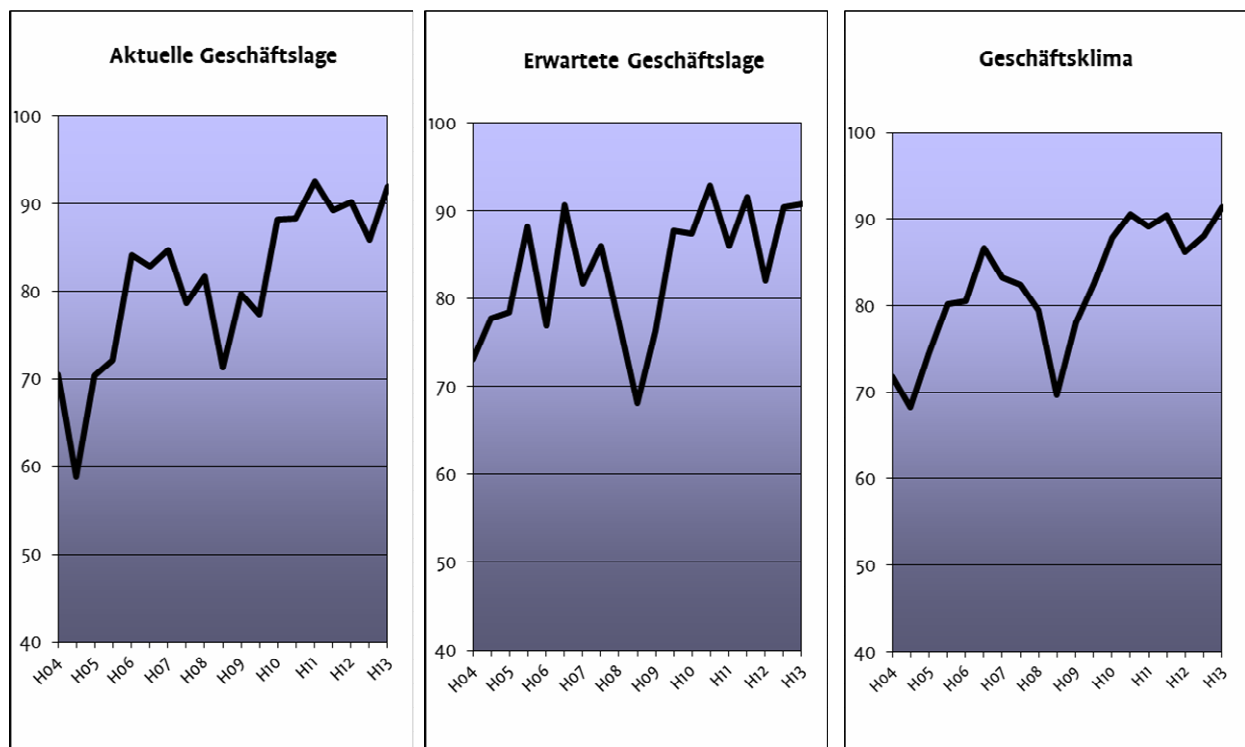
# Konjunkturbericht Herbst 2013

## 1. Konjunkturbarometer des OWL-Handwerks

Der Konjunkturmotor des ostwestfälisch-lippischen Handwerks läuft bereits im vierten Jahr rund und hochtourig. Und vor allem dank der herausragenden Geschäftslage in den handwerklichen Bau- und Ausbaugewerken dreht er jetzt noch weiter auf: Der Geschäftsklimaindex (GKI), der als "Leitindikator" die aktuelle Lageeinschätzung und die Erwartungen der Unternehmen für das nächste Halbjahr bündelt, steigt gegenüber dem Herbst 2012 um mehr als fünf Punkte auf 91,4 Punkte. Das markiert den besten Wert aller Konjunkturumfragen seit dem Herbst 1991. Die Handwerksunternehmen bewerten nicht nur ihre aktuelle Lage besser, auch ihre Erwartungen haben sich noch weiter aufgehellt.

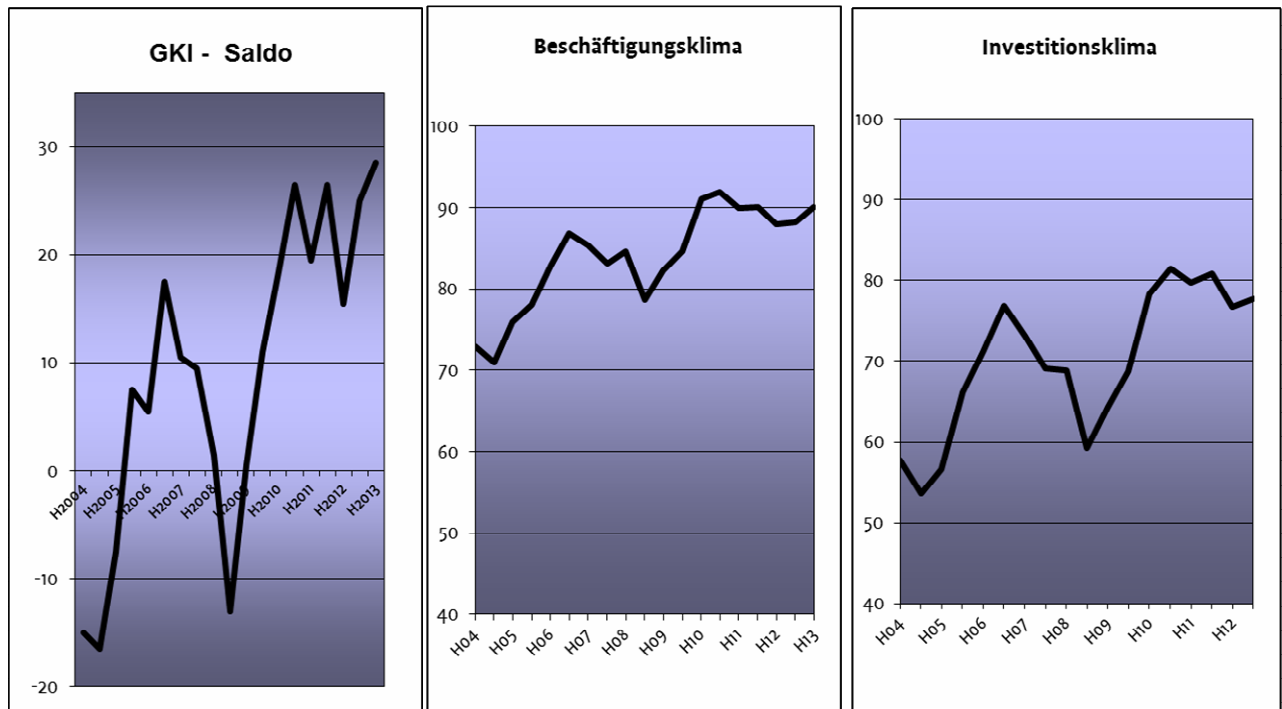
92 Prozent bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend, nur acht Prozent sind unzufrieden. Auch die Zukunftserwartungen sind jetzt noch optimistischer als vor Jahresfrist:

Mit 64 Prozent erwarten fast zwei Drittel eine unveränderte Geschäftslage, 27 Prozent rechnen mit einer weiteren Verbesserung und lediglich neun Prozent befürchten eine schlechtere Geschäftslage, trotz des bevorstehenden und für einige Branchen kritischen Winterhalbjahres.



Vor diesem Hintergrund ist bis zum Frühjahr 2014 mit einer weiterhin stabilen geschäftlichen Entwicklung des regionalen Handwerks auf hohem Niveau zu rechnen.

Auch der GKI-Saldo erreicht mit plus 29 Punkten einen neuen Höchststand. Ähnlich wie beim Ifo-Geschäftsklimaindex wird hier die Differenz der Positivmeldungen (gute Geschäftslage/positive Erwartungen) und Negativmeldungen (schlechte Geschäftslage/negative Erwartungen) ermittelt, die „neutralen Antworten“ werden nicht berücksichtigt.



Bei der Bewertung der aktuellen **Umsätze und Auftragsbestände** sind die Negativmeldungen mit nur 23 Prozent bzw. 21 Prozent spürbar gesunken. 33 Prozent berichten von Umsatzzuwächsen und 44 Prozent von gleichbleibenden Umsätzen. Auch bei den Zukunftserwartungen zeigt sich ein deutlich überwiegender Optimismus: 31 Prozent erwarten steigende und nur 16 Prozent sinkende Umsätze, 28 Prozent rechnen mit steigenden und lediglich 17 Prozent mit rückläufigen Auftragsbeständen.

Die **Kapazitätsauslastung** ist aktuell noch besser als vor Jahresfrist: 55 Prozent melden eine hohe Auslastung von 80 Prozent und mehr; lediglich 16 Prozent der Befragten berichten über eine eher unbefriedigende Kapazitätsauslastung von bis zu 60 Prozent. Die durchschnittliche **Auftragsreichweite** liegt mit 5,8 Wochen weiter auf hohem Niveau. Die längsten Reichweiten melden das Baugewerbe (8,6 Wochen), das Ausbaugewerbe (7,2 Wochen) und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (6,3 Wochen).

Trotz der unverändert hohen Nachfrage nach Handwerkerleistungen und der guten Auslastung melden mehr als zwei Drittel der Betriebe stabile **Verkaufspreise**. Nur 22 Prozent haben ihre Verkaufspreise erhöht; bei elf Prozent waren sie rückläufig. Für das nächste Halbjahr rechnen 70 Prozent mit einer stabilen Preissituation, 20 Prozent der Befragten erwarten steigende und 10 Prozent sinkende Preise.

Das **Beschäftigungsklima** ist weiter auf 90 Punkte gestiegen und dokumentiert die weiterhin ausgezeichnete Beschäftigungssituation im regionalen Handwerk. Mehr als zwei Drittel der Betriebe melden eine stabile Situation; 23 Prozent der Handwerksbetriebe haben zusätzliche Mitarbeiter eingestellt, lediglich

bei neun Prozent war von Beschäftigungsrückgang die Rede. Für das nächste Halbjahr erwarten sogar 76 Prozent der Befragten eine unveränderte Beschäftigungslage und 13 Prozent zusätzlichen Personalbedarf. Lediglich elf Prozent gehen von rückläufiger Beschäftigung aus, noch weniger als vor Jahresfrist.

Somit dürfte der „Jobmotor Handwerk“ auch in den kommenden Monaten besonders rund und hochoffizell laufen, sofern es gelingt, den Fachkräftebedarf am Arbeitsmarkt zu decken. Die Fachkräftesicherung in den technisch-gewerblichen Berufen des Handwerks ist weiterhin die größte Herausforderung für den Wirtschaftsstandort.

Das **Investitionsklima** bewegt sich mit 78,6 Punkten weiter auf dem hohem Niveau des Frühjahrs: Bei 24 Prozent sind die Investitionen gestiegen, bei 20 Prozent gesunken und bei 55 Prozent der Unternehmen blieben sie stabil. Der Blick ins nächste Halbjahr lässt ein nur leicht vorsichtigeres Investitionsverhalten erwarten: 19 Prozent wollen mehr investieren, 59 Prozent gleichbleibend und 23 Prozent weniger. Die Antworten entsprechen damit fast exakt denen des Frühjahrs 2013.

## 2. Konjunkturentwicklung in den Gewerbegruppen

Das Branchenranking dokumentiert die Entwicklung des Geschäftsklimaindex (GKI) in den sieben Gewerbegruppen des Handwerks. In allen Branchen hat sich das Geschäftsklima im letzten Jahr verbessert, Spitzenreiter ist derzeit das Ausbaugewerbe mit 93,5 Punkten.

<b>OWL - Geschäftsklimaindex nach Gewerbegruppen</b>					
<b>Gewerbegruppe</b>	<b>Herbst 13</b>	<b>Frühjahr 13</b>	<b>Herbst 12</b>	<b>"+/- seit" Herbst 12</b>	<b>Unternehmen</b>
Ausbaugewerbe	93,5	89,2	90,8	2,7	298
Handwerke privater Bedarf	92,0	84,1	76,3	15,7	88
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>91,4</b>	<b>88,1</b>	<b>86,2</b>	<b>5,2</b>	<b>803</b>
Handwerke gewerblicher Bedarf	90,7	90,1	86,6	4,1	124
Gesundheitsgewerbe	90,3	91,3	82,1	8,2	31
Bauhauptgewerbe	90,3	88,9	85,7	4,6	165
Kraftfahrzeuggewerbe	87,7	87,3	77,9	9,8	69
Lebensmittelgewerbe	87,5	79,5	86,7	0,8	28
Konjunkturbericht der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld, Herbst 2013					

## **2.1 Bauhauptgewerbe (Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer):**

Das Bauhauptgewerbe verzeichnet in diesem Herbst dank der anhaltend hohen Nachfrage nach Bauleistungen (Neubau und Bestandsmodernisierung) weiterhin eine hervorragende Konjunkturlage. 93 Prozent berichten von einer guten oder zufriedenstellenden Geschäftslage. Nur sieben Prozent sind unzufrieden, obwohl 19 Prozent Umsatzrückgänge verzeichnen mussten. Bei 32 Prozent sind die Umsätze gestiegen, und fast jeder zweite Betrieb meldet gestiegene Auftragsbestände. Die durchschnittliche Auftragsreichweite beträgt 8,6 Wochen, vor Jahresfrist waren es noch 8,2 Wochen. Für das nächste Halbjahr ist die Branche trotz des bevorstehenden Winterhalbjahres optimistisch gestimmt: 20 Prozent erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage, nur 13 Prozent eine Verschlechterung. 25 Prozent rechnen mit steigenden Umsätzen, nur 17 Prozent mit sinkenden.

## **2.2 Ausbaugewerbe (Maler und Lackierer, Klempner, Installateure und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stukkateure):**

Die Ausbaugewerke melden derzeit die beste aktuelle Lagebewertung aller Handwerksbranchen, auch dank der anhaltend ausgeprägten Investitionen in die energetische Gebäudemodernisierung: 59 Prozent bewerten ihre Geschäftslage als gut, vor Jahresfrist waren es „nur“ 51 Prozent. 36 Prozent sind zufrieden und lediglich sechs Prozent melden eine schlechte Geschäftslage. Bei 37 Prozent sind die Umsätze und bei 40 Prozent die Auftragsbestände gestiegen, nur etwa jeder fünfte Betrieb meldet hier eine negative Entwicklung. Die durchschnittliche Auftragsreichweite beträgt derzeit 6,3 Wochen. Ausgeprägter Optimismus zeigt sich beim Blick in das nächste Halbjahr: 25 Prozent erwarten eine bessere Geschäftslage, nur sieben Prozent sind pessimistisch gestimmt.

## **2.3 Handwerke für den gewerblichen Bedarf (Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller):**

Die aktuelle Geschäftslage wird von den handwerklichen Zulieferern und Dienstleistern der Industrie ähnlich gut bewertet wie im Vorjahr. 42 Prozent berichten von einer guten Geschäftslage, nur acht Prozent sind unzufrieden. Mehr als jeder Dritte meldet steigende Umsätze und Auftragbestände und nur jeder Vierte von einer gegenläufigen Entwicklung. Deshalb sind die Beschäftigtenzahlen bei 28 Prozent gestiegen und bei nur elf Prozent gesunken. Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt wieder bei 7,3 Wochen. Die Zukunftserwartungen sind deutlich optimistischer als vor Jahresfrist: 31 Prozent erwarten eine Verbesserung und nur zehn Prozent rechnen mit einer schlechteren Geschäftslage. 35 Prozent gehen von steigenden Umsatzzahlen aus, nur 17 Prozent befürchten das Gegenteil.

## **2.4 Kraftfahrzeuggewerbe (Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker):**

Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage hat sich im Kfz-Handwerk weiter verbessert: 28 Prozent bewerten ihre Geschäftslage als gut und 61 Prozent sind zufrieden. Waren vor Jahresfrist noch 18 Prozent

unzufrieden, so sind es jetzt nur noch zwölf Prozent, obwohl etwa jeder Dritte sinkende Umsätze und Auftragsbestände meldet. Die Beschäftigungssituation ist ausgewogen stabil, 13 Prozent melden gestiegene und zwölf Prozent gesunkene Beschäftigtenzahlen. Der Blick ins nächste Halbjahr ist trotz der immer noch leicht angespannten Branchensituation von überwiegendem Optimismus geprägt: 22 Prozent der Betriebe erwarten einen Aufwärtstrend bei der Geschäftslage, und nur 13 Prozent erwarten eine negative Entwicklung. Auch bei der erwarteten Entwicklung von Umsätzen und Auftragsbeständen überwiegen die Optimisten.

## **2.5 Lebensmittelgewerbe (Bäcker, Konditoren, Fleischer):**

Im Nahrungsmittelgewerbe hat sich die aktuelle Lagebeurteilung gegenüber dem Vorjahr eingetrübt: Nur 25 Prozent berichten von einer guten Geschäftslage, das ist der niedrigste Wert aller Branchengruppen. 57 Prozent sind zufrieden und 18 Prozent unzufrieden, das ist der höchste Wert aller Branchengruppen. Bei der Umsatzentwicklung überwiegen die Negativmeldungen; die Fleischer bewerten die aktuelle Situation noch schlechter als die Bäcker. Die Zukunftsaussichten werden von den Betrieben allerdings deutlich positiver bewertet als vor Jahresfrist, das stabilisiert den Geschäftsklimaindex auf Vorjahresniveau. Nur noch sieben Prozent – gegenüber 20 Prozent vor Jahresfrist - erwarten eine Verschlechterung der Geschäftslage und jeder vierte Betrieb eine Verbesserung.

## **2.6 Gesundheitsgewerbe (Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker):**

Im Gesundheitsgewerbe bewegt sich das Geschäftsklima etwa auf dem Frühjahrsniveau, gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Indexsteigerung um acht Punkte. 35 Prozent melden eine gute Geschäftslage, 16 Prozent eine schlechte; bei den Augenoptikern sind es sogar 25 Prozent. Allerdings melden 26 Prozent steigende Umsätze, im Vorjahr waren es nur 14 Prozent. Demgegenüber meldet weiterhin etwa jeder dritte Betrieb gesunkene Umsatzzahlen. Die Zukunftserwartungen sind hingegen noch optimistischer als in den anderen Branchengruppen: 39 Prozent rechnen mit einer besseren Geschäftslage, und nur drei Prozent mit einer Verschlechterung. Auch bei der Beurteilung der künftigen Umsatzentwicklung überwiegen deutlich die Optimisten.

## **2.7 Handwerke für den privaten Bedarf (Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker):**

Das Geschäftsklima der Handwerker für den privaten Bedarf verzeichnet einen weiteren deutlichen Aufwärtstrend; gegenüber Jahresfrist stieg der Index nun um fast 16 Punkte. 35 Prozent melden eine gute Geschäftslage, nur noch neun Prozent sind unzufrieden, im Herbst 2012 waren es noch 30 Prozent. Die Zukunftserwartungen hinsichtlich Umsatzentwicklung und Auftragsbeständen sind noch optimistischer als in allen anderen Branchengruppen: 42 Prozent rechnen mit einer positiven Entwicklung, und weniger als jeder zehnte Betrieb mit dem Gegenteil.

### **3. Statistische Hinweise zur Konjunkturmfrage**

Die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld befragt eine repräsentative Auswahl ihrer rund 21.000 Mitgliedsunternehmen regelmäßig jeweils im Frühjahr und Herbst nach ihrer Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und nach den Erwartungen für das nächste Halbjahr. Grundlage für diesen Konjunkturbericht sind die Antworten von 803 Unternehmen mit insgesamt rund 14.700 Beschäftigten.

Verantwortlich für den Konjunkturbericht:

Dipl.-Betriebswirt Wolfgang Borgert, stv. Hauptgeschäftsführer

**Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld  
Fragebogen zur Konjunkturumfrage  
Herbst 2013**

01. Gewerbe:

02. Aktuelle Beschäftigtenzahl:

**A. Ihre aktuelle Situation**

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- |   |                                 |                                       |                                |
|---|---------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|
| 01. Aktuelle Geschäftslage meines Betriebes       | <input type="radio"/> gut       | <input type="radio"/> befriedigend    | <input type="radio"/> schlecht |
| 02. Die Beschäftigtenzahl ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 03. Der Gesamtumsatz ist im letzten Halbjahr      | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 04. Der Auftragsbestand ist im letzten Halbjahr   | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 05. Die Verkaufspreise sind im letzten Halbjahr   | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 06. Die Investitionen sind im letzten Halbjahr    | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 07. Der Auftragsbestand reicht derzeit für ca.    | <input type="text"/>            | Wochen                                |                                |
| 08. Die Betriebsauslastung liegt derzeit bei ca.  | <input type="text"/>            | %                                     |                                |

**B. Ihre Erwartungen und Pläne bis Frühjahr 2014**

- |   |                               |                                     |                                  |
|---|-------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| 01. Erwartete Geschäftslage meines Betriebes        | <input type="radio"/> besser  | <input type="radio"/> unverändert   | <input type="radio"/> schlechter |
| 02. Die Beschäftigtenzahl wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken     |
| 03. Der Gesamtumsatz wird im nächsten Halbjahr      | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken     |
| 04. Der Auftragseingang wird im nächsten Halbjahr   | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken     |
| 05. Die Verkaufspreise werden im nächsten Halbjahr  | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken     |
| 06. Die Investitionen werden im nächsten Halbjahr   | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken     |

<b>Konjunkturumfrage Herbst 2013 der Handwerkskammer OWL Kompaktübersicht</b>		<b>A) Aktuelle Situation / Entwicklung des letzten Halbjahres</b>																		
		Betriebe	<b>Aktuelle Geschäftslage</b>			<b>Entwicklung Beschäftigtenzahl</b>			<b>Entwicklung Gesamtumsatz</b>			<b>Entwicklung Auftragsbestand</b>			<b>Entwicklung Verkaufspreise</b>			<b>Entwicklung Investitionen</b>		
			+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-
<b>Gewerbegruppe</b>																				
Bauhauptgewerbe	165	49%	44%	7%	29%	62%	9%	32%	49%	19%	47%	39%	14%	16%	70%	14%	26%	54%	20%	
Ausbaugewerbe	298	59%	36%	6%	24%	70%	6%	37%	43%	21%	40%	43%	18%	21%	67%	12%	23%	58%	19%	
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	124	42%	50%	8%	28%	61%	11%	34%	42%	24%	34%	41%	25%	23%	62%	15%	26%	55%	19%	
Kraftfahrzeuggewerbe	69	28%	61%	12%	13%	75%	12%	28%	38%	35%	26%	39%	35%	23%	59%	17%	22%	54%	25%	
Lebensmittelgewerbe	28	25%	57%	18%	21%	57%	21%	21%	46%	32%	18%	46%	36%	39%	61%	0%	25%	29%	46%	
Gesundheitsgewerbe	31	35%	48%	16%	26%	61%	13%	26%	42%	32%	32%	42%	26%	35%	61%	3%	19%	61%	19%	
Handwerke für den privaten Bedarf	88	33%	58%	9%	10%	81%	9%	34%	47%	19%	32%	50%	18%	23%	75%	2%	26%	60%	14%	
<b>Handwerk OWL Gesamt</b>	<b>803</b>	<b>47%</b>	<b>45%</b>	<b>8%</b>	<b>23%</b>	<b>68%</b>	<b>9%</b>	<b>33%</b>	<b>44%</b>	<b>23%</b>	<b>37%</b>	<b>42%</b>	<b>21%</b>	<b>22%</b>	<b>67%</b>	<b>11%</b>	<b>24%</b>	<b>56%</b>	<b>20%</b>	
		<b>B) Erwartungen und Pläne bis Frühjahr 2014</b>																		
		<b>Erwartete Geschäftslage</b>			<b>Entwicklung Beschäftigtenzahl</b>			<b>Entwicklung Gesamtumsatz</b>			<b>Entwicklung Auftragseingang</b>			<b>Entwicklung Verkaufspreise</b>			<b>Entwicklung Investitionen</b>			
<b>Gewerbegruppe</b>		+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	
Bauhauptgewerbe		20%	67%	13%	12%	73%	15%	25%	58%	17%	20%	56%	24%	14%	71%	15%	16%	60%	24%	
Ausbaugewerbe		25%	68%	7%	14%	78%	8%	31%	55%	14%	28%	55%	16%	20%	71%	9%	17%	61%	22%	
Handwerke für den gewerblichen Bedarf		31%	59%	10%	18%	70%	12%	35%	48%	17%	29%	57%	14%	16%	69%	15%	20%	58%	22%	
Kraftfahrzeuggewerbe		22%	65%	13%	13%	80%	7%	23%	57%	20%	28%	55%	17%	20%	65%	14%	20%	52%	28%	
Lebensmittelgewerbe		25%	68%	7%	18%	57%	25%	29%	46%	25%	25%	57%	18%	50%	50%	0%	18%	43%	39%	
Gesundheitsgewerbe		39%	58%	3%	6%	81%	13%	35%	48%	16%	32%	52%	16%	26%	71%	3%	16%	58%	26%	
Handwerke für den privaten Bedarf		39%	55%	7%	7%	88%	6%	42%	49%	9%	42%	50%	8%	25%	74%	1%	27%	58%	15%	
<b>Handwerk OWL Gesamt</b>		<b>27%</b>	<b>64%</b>	<b>9%</b>	<b>13%</b>	<b>76%</b>	<b>11%</b>	<b>31%</b>	<b>54%</b>	<b>16%</b>	<b>28%</b>	<b>55%</b>	<b>17%</b>	<b>20%</b>	<b>70%</b>	<b>10%</b>	<b>19%</b>	<b>59%</b>	<b>23%</b>	